

Ausschreibung Workshops NFBS Tagung PH Luzern

Workshop 1:

Metaphern als neurodidaktisches Werkzeug im Bewegungskernen (im Wasser)

Metaphern sind gedankliche Bilder, Vorstellungen oder Wörter, die in übertragener Bedeutung genutzt werden. Zum Beispiel Verknüpfungen mit vertrauten Alltagsbewegungen fördern die Bewegungsvorstellung und richten den Blick auf innere Abläufe. Der gezielte Einsatz von Metaphern unterstützt gerade jüngere Kinder im Bewegungskernen und baut Ängste ab. Die Komplexität des Schwimmens kann so für Lernende greifbarer dargestellt und die Lernmotivation gesteigert werden.

Die Teilnehmenden reflektieren Metaphern als neurodidaktisches Werkzeug und erleben konkrete Umsetzungsmöglichkeiten im Wasser für die Ausbildung im Zyklus 1.

Leitung: Sabrina Hafen (PH Schaffhausen) und Beate Klaedtke (PH Thurgau)

Zyklus: 1

Zeit: Workshoprunde 2: Donnerstag 13.45 – 15.00 Uhr

Workshoprunde 3: Freitag 13.00 – 14.15 Uhr

Ort: Hallenbad

Workshop 2:

Shut up & dance - Synapsenbooster Tanz

Lernen/ Lehren kann man erklären...und man kann es tanzen.

Anhand verschiedener Zugänge aus dem Themenbereich «Salsa - von den Pasitos zur Rueda» entstehen kurze Lernsequenzen: visuell, auditiv, kinästhetisch, taktil.

Wir koppeln Wahrnehmungskanäle, variieren Aufgaben, kombinieren neu... und erzeugen damit Synapsenbooster und hoffentlich viel Spass!

Welcher Zugang funktioniert für dich am besten? Neugierig? - Dann tanz mit.

Leitung: Cécile König (PH Luzern)

Zyklus: 2, 3

Zeit: Workshoprunde 1: Donnerstag 11.00 – 12.15 Uhr

Workshoprunde 2: Donnerstag 13.45 – 15.00 Uhr

Ort: Sporthalle

Workshop 3: **Neurozentriertes Bewegungslernen**

Das Ziel des F+E Projekts Neurozentriertes Bewegungslernen (NZBL) ist es, das Wissen aus der sogenannten Neuroathletik in den Bewegungs- und Sportunterricht zu transferieren. Dazu wird gegenwärtig ein Aus- und Weiterbildungskonzept erarbeitet. Im Fokus der didaktischen Transformation des Themas steht die Entwicklung einer digitalen Lehr-/Lernplattform für sportunterrichtende Lehrpersonen.

Im Workshop werden in einem ersten Teil die Ziele und das Vorgehen des Projekts NZBL dargestellt. Danach werden praktische Beispiele neurozentrierter Interventionen beim Bewegungslernen aufgezeigt und umgesetzt.

Leitung: Hansi Kessler (PHGR) und Flavio Serino (PH Luzern)

Zeit: Workshoprunde 2: Donnerstag 13.45 – 15.00 Uhr

Workshoprunde 3: Freitag 13.00 – 14.15 Uhr

Zyklus: 2, 3

Ort: Sporthalle

Workshop 4: **Implizites vs. explizites Bewegungslernen im Surfskaten - Erfahrungsbasierter Vergleich zweier Lernsettings**

Der Workshop ermöglicht den Teilnehmenden, implizites und explizites Bewegungslernen direkt zu erfahren und systematisch zu reflektieren. Durch zwei unterschiedliche Lernsettings wird sichtbar, wie sich Instruktion, Aufgabenstellung und Lernumgebung auf den Lernprozess und die Bewegungserfahrung auswirken.

Leitung: Philipp Beyeler (PH St. Gallen), Cécile Elmiger (PH Luzern)

Zyklus: 2, 3

Zeit: Workshoprunde 1: Donnerstag 11.00 – 12.15 Uhr

Workshoprunde 2: Donnerstag 13.45 – 15.00 Uhr

Ort: Outdoor

Workshop 5:
Bewegungslernen in Sportspielen: Das 3v3-Sportspiel-Vermittlungsmodell im Austausch

Der Workshop widmet sich dem Bewegungslernen in Sportspielen. Im Fokus stehen spielnahe Vermittlungsformen, 3v3 als reduziertes Spielformat sowie sechs Lernmittel für Unterricht, Ausbildung und Hochschullehre.

Die Teilnehmenden erhalten Einblicke in das 3v3-Sportspiel-Vermittlungsmodell und in die dazugehörigen Lehrmittel. Gleichzeitig bietet das Forum Raum, Ansätze, Erfahrungen und offene Fragen zur Sportspielvermittlung gemeinsam zu diskutieren, kritisch zu reflektieren und auf unterschiedliche Kontexte in Schule, Ausbildung und Hochschule zu beziehen. Ziel ist es, Perspektiven auszutauschen, Einsatzmöglichkeiten der Materialien auszuloten und Impulse für die eigene Lehrpraxis mitzunehmen.

Ziele: Die Teilnehmenden...

- lernen das 3v3-Sportspiel-Vermittlungsmodell und seine didaktischen Grundideen kennen.
- gewinnen Einblicke in die Lehrmittel und deren Einsatzmöglichkeiten in Unterricht, Ausbildung und Hochschullehre.
- diskutieren Potenziale und Herausforderungen spielnaher Vermittlungsformen im Sportspielunterricht.
- tauschen Erfahrungen zum Bewegungslernen in Sportspielen aus und reflektieren Transfermöglichkeiten für die eigene Lehrpraxis.

Leitung: Yves Petrig (PH Thurgau) und Simone Bislin (PH Zürich)

Zyklus: 1, 2, 3

Zeit: Workshoprunde 1: Donnerstag 11.00 – 12.15 Uhr

Workshoprunde 3: Freitag 13.00 – 14.15 Uhr

Ort: Sporthalle

Workshop 6:
Jonglieren in der Schule

Mit dem Projekt „Jonglieren - du, ich, wir alle!!!“ haben schon über 20'000 Kinder in der Schule jongliert. Zum einen haben sie mit Jonglieren aktive Bewegungspausen gemacht, zum anderen haben sie mit Jonglieren spielerisch gerechnet, Grammatik gelernt oder in Wortspielen miteinander wettgeefert. Durch den schrittweisen Aufbau sind Erfolgserlebnisse vorprogrammiert! Wir fordern uns mit einer Vielzahl koordinativer Bewegungsabfolgen heraus.

Leitung: Graber Martin (PH Luzern)

Zyklus: 1, 2, 3

Zeit: Workshoprunde 3: Freitag 13.00 – 14.15 Uhr

Ort: Seminarraum

Workshop 7:
Spielräume der Bewegung
Lernen als lebendiger Erfahrungsprozess

Bewegungslernen entfaltet sich dort, wo Kinder über den eigenen Körper wahrnehmen, sich orientieren, reagieren und Ausdruck finden. Wenn Kinder ein Gespür für sich selbst, für Raum und Gruppe entwickeln, Bewegungsimpulse aufnehmen und im bewegten Handeln variieren können, wachsen Sicherheit, Präsenz und neue Formen des Gestaltens. Bewegung wird als lebendiger Erfahrungsprozess entdeckt.

Aufbauend auf einer langjährigen Praxis des Physical Theatre und der körperbewussten Bewegungsarbeit in künstlerischen und schulischen Kontexten lädt der Workshop dazu ein, solche Spielräume der Bewegung aus der Sicht des Lernenden wie auch des Lehrenden zu erkunden. In praktischen Bewegungs- und Spielsituationen stehen Aufmerksamkeit, Interaktion, Spontaneität und Imagination im Zentrum – sie verändern Bewegungsqualität, stärken Ausdruck und eröffnen neue Bewegungsmöglichkeiten.

Die praktischen Erfahrungen werden punktuell theoretisch gerahmt und geben Impulse für die eigene Praxis sowie für ein vertieftes Verständnis von Bewegungslernen als lebendigen Erfahrungsprozess.

Leitung: Hans-Henning Wulf (Accademia Teatro Dimitri, SUPSI)

Zyklus: 1, 2

Zeit: Workshoprunde 1: Donnerstag 11.00 – 12.15 Uhr

Workshoprunde 2: Donnerstag 13.45 – 15.00 Uhr

Ort: Seminarraum

Workshop 8:**Resonanz-Lernen: Qualitative Bewegungsbildung als dialogischer Ordnungsprozess**

Resonanz-Lernen im Schulsport - Vom Exekutor biomechanischer Befehle zum Regisseur des eigenen Bewegungsdialogs. Im modernen Sportunterricht stehen wir oft vor dem Paradoxon, dass technische Idealnormen zwar präzise definiert sind, Schüler im Moment des „Scheiterns“ aber dennoch den Bezug zur Bewegung verlieren. Dieser Vortrag stellt das Konzept des Resonanz-Lernens vor – eine Bewegungstheorie, die sportliches Handeln nicht als mechanische Abrichtung, sondern als dialogischen Ordnungsprozess versteht. Anstatt den Schlag- oder Wurfarm lediglich nach biomechanischen Vorgaben zu „korrigieren“, begreifen wir das Werfen als ein Sinn-Gespräch zwischen dem Schüler und der physikalischen Welt. Die Theorie des Resonanz-Lernens nutzt pädagogisch inszenierte Kontraste und Variationen, um Widerstände wie Masse, Beschleunigung und Fliehkraft kategorial erfahrbar zu machen. Koordination wird dabei zur aktiven Ordnungsleistung: Der Schüler lernt nicht eine fremde Technik nach, sondern „befragt“ die Bewegungsumwelt, bis er eine stimmige Antwort im „Dazwischen“ von Subjekt und Objekt findet. Das Ziel ist eine qualitative Bewegungsbildung, die über bloße Erfolgssicherheit hinausgeht. Wir reflektieren, wie der Sportunterricht vom „zivilisierten“ zum „wildem“ Lernen finden kann, um Schüler zu mündigen Athleten zu machen, die ihre eigene Ordnung in der Widerständigkeit der Welt behaupten.

Leitung: Prof. Dr. Harald Lange (Uni Würzburg)

Zyklus: 1, 2, 3

Zeit: Workshoprunde 1: Donnerstag 11.00 – 12.15 Uhr

Workshoprunde 2: Donnerstag 13.45 – 15.00 Uhr

Ort: Seminarraum

Workshop 9:
Synapsenkracher

Angewandte Neurologie im Unterricht

Nervensystem regulieren – Konzentration und Gesundheit fördern. Konzentrationsprobleme, innere Unruhe und Verspannungen gehören im Schulalltag oder beim Lernen zu den Herausforderungen, die wir gemeinsam meistern können. In diesem Workshop lassen wir die Synapsen krachen und entdecken die vielfältigen Möglichkeiten einer neurozentrierten Sichtweise auf Lernen, Bewegung und die Regulation des Nervensystems.

Mit cleveren, gezielten Brainhacks wird das Nervensystem direkt am Platz und ohne großen Aufwand effektiv reguliert. Spielerisch aktivieren wir genau jene Gehirnareale, die Konzentration und emotionale Kontrolle stärken. Gleichzeitig fördern wir die Durchblutung, Bewegung, Koordination und wichtige Haltungsreflexe.

Die Verbindung von Bewegung und Gehirn eröffnet enorme Chancen für positive Veränderungen. Nutzen wir die Erkenntnisse der angewandten Neurologie, um ein motivierendes, entspanntes und erfolgreiches Lern- und Klassenklima zu schaffen.

Leitung: Christian Sidler (Neuronuss)

Zyklus: 1, 2, 3

Zeit: Workshoprunde 1: Donnerstag 11.00 – 12.15 Uhr

Workshoprunde 3: Freitag 13.00 – 14.15 Uhr

Ort: Seminarraum
